



Die Fotos dieser jungen Wildkatze, die ein Jäger aufgenommen hat, sind zwar nicht scharf, aber sensationell. Foto: Robert Fridrich

AUF DER SUCHE NACH WILDKATZEN IN KÄRNTEN

Wildkatzennachweise, mehrere Sichtungen innerhalb weniger Monate und eine Förderung im Rahmen der Initiative vielfaltleben waren der Anlass, nach Wildkatzen in Kärnten zu suchen. VON HORST LEITNER

Wildkatzen sind in Österreich eine rare Erscheinung und ihr Nachweis eine Kunst, die der Suche nach der berühmten Stecknadel im Heuhaufen gleicht. Nachdem sich ab 2012 die Hinweise auf Wildkatzen häuften, lag es für den Naturschutzbund und die Plattform Wildkatze nahe, die Suche nach Wildkatzen in Kärnten zu intensivieren. So gelang es mehreren Jägern innerhalb weniger Monate Fotos von lebenden Wildkatzen, einer jungen im Goldeckgebiet (Dezember 2012) und einer jungen auf der Feldpannalm (Juni 2013), zu schießen – beide Tiere identifizierte der italienische Wildkatzenexperte Luca Lapini als Wildkatzen. Damit liegt erstmals wieder der Nachweis einer Reproduktion vor. Leider war bei den Nachweisen auch eine überfahrene Wildkatze dabei. Sie wurde vom viel zu früh verstorbenen Heger und Jäger Georg Schneider im Dezember 2012 bei Windschnurn/Spittal am Straßenrand entdeckt.

Eine glückliche Fügung ermöglichte die Finanzierung über die Initiative vielfalt**leben** des Umweltministeriums im Rahmen des Wildkatzenprojektes und so konnte im Herbst 2013 mit einer Bestandserhebung begonnen werden.

LOCKSTOCKERHEBUNG

Im Oktober 2013 wurden in Kooperation mit lokalen Bezirksjägerschaften, Grundbesitzern und den Wildbiologen Monika Pfeiffer und Thomas Huber drei Untersuchungsgebiete ausgewählt, in denen jeweils zehn Lockstöcke positioniert wurden. Im Jänner kamen noch zwei Gebiete mit je drei Lockstöcken dazu. Bei den alle zwei bis drei Wochen stattfindenden Kontrollen wurden die Stöcke immer wieder mit Baldriantee oder Baldrianöl getränkt. Die Haarfunde wurden anschließend ins Labor der Wildtiergenetik Senckenberg in Deutschland zur genaueren Artbestimmung gesandt. Wildkameras unterstützten an fünf Standorten das Monitoring.

ERGEBNIS

Im gesamten Untersuchungszeitraum des Projektes von Oktober 2013 bis April 2014 konnten insgesamt nur vier Haarproben gewonnen werden. Die Genanalyse ergab zweimal Hauskatzenhaare, einmal Rot-



Diese Wildkatze wurde im Goldeckgebiet gesichtet, während eine weitere unweit davon an dieser Stelle bei Windschnurn dem Verkehr zum Opfer fiel. Fotos v. o.: Kärntner Jägerschaft; Ingrid Hagenstein

hirsch- und einmal Marderhaare. Auch die Wildkameras lichteten lediglich Marder, Füchse, Schalenwild (u. a. Rehe, Hirsche, Wildschweine) und Hauskatzen ab.

RESÜMEE. Grundsätzlich hat sich die Methode der Lockstockbeprobung bewährt. In Kombination mit einer Fotofalle können zusätzliche wertvolle Hinweise auf die Fauna in einem Gebiet gewonnen werden. Insbesondere aber können Haare aufgrund des Fotonachweises sehr leicht zugeordnet werden und damit möglicherweise genetische Analysen entfallen.

Niemand konnte jedoch die Schneemassen vorhersehen, die im Spätwinter 2014, also gerade in der Ranzzeit der Katzen, im Süden Österreichs vom Himmel fielen. Insbesondere in den Gailtaler Alpen waren im Winter 2013/14 sehr hohe Schneemengen zu verzeichnen. Dadurch waren einige Standorte im Sifflitzgraben für mehrere Wochen nicht erreichbar (Februar bis April) und im Untersuchungsgebiet Paternion war die Zufahrtsstraße zu einigen Pflöcken wegen Lawinengefahr für mehrere Wochen im Februar gesperrt. Auch in diesem Fall helfen Fotofallen längere Zwangspausen in der Lockstockbetreuung zu überbrücken. Es ist gut möglich, dass aufgrund dieser Schneelagen auch die Überlebenschancen von Wildkatzen sehr rasch gesunken sind bzw. ein längerer Aufenthalt von Wildkatzen in diesen schneereichen Gebieten unmöglich gemacht wurde.

Dennoch bleibt die Hoffnung für die nächsten Jahre aufrecht, einen Wildkatzenachweis auch im Winter in Kärnten zustande zu bringen, insbesondere dann, wenn man das Monitoring auf Standorte unter 1.000 m Seehöhe konzentriert und eine Kombination von Lockstock- und Fotofallenmonitoring zur Anwendung bringt.

Text: DI Horst Leitner, Projektleiter, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft, horst.leitner@wildoekologie.at, Mitglied Plattform Wildkatze



Untersuchungsgebiet
Sifflitzgraben



Untersuchungsgebiet
Wöllaner Nock

Horst Leitner (o.) und Thomas Huber (u.)
positionieren Kamerafallen und Lockstöcke.
Fotos v. o.: Christoph Steiner, Horst Leitner

UNTERSUCHUNGSGBIETE

Gailtaler Alpen/Goldeck/ Sifflitzgraben

Im Sifflitzgraben gelang einem Jäger 2012 das Foto einer jungen Wildkatze. Der steil eingeschnittene Graben mit Fichten-Tannen-Buchenwald liegt im Gemeindegebiet von Kleblach-Lind am Goldeck. Für das Monitoring wurde der sonnige Bereich nördlich des Sifflitzgrabens gewählt und die Lockstöcke zwischen 850 und 1.700 m auf Flächen der Österreichischen Bundesforste AG aufgestellt.

Gailtaler Alpen/Goldeck/Paternion

Im Gemeindegebiet von Paternion konnten die Lockstöcke auf Flächen der Forstdirektion Foscari-

Widmann-Rezzonico in einer Seehöhe zwischen 780 und 1.040 m aufgestellt werden. An Baumbestand findet man hauptsächlich Fichten, Tannen, Buchen und Weißkiefer.

Feld am Seelafritz

Auch hier konnte eine junge Wildkatze im Juni 2013 fotografiert werden. Das Untersuchungsgebiet liegt am Wöllaner Nock zwischen 1.200 und 1.500 m Seehöhe. Dies ist im Wesentlichen der Übergangsbereich von durch Bergbauern landwirtschaftlich genutzten Flächen zu einem fichtendominierten tiefsubalpinen Nadelwaldbereich mit durchschnittlich geringen Schneehöhen.

Fresach

Auf den sanft geneigten Südhängen im Gemeindegebiet von Fresach, gegenüber von Feistritz im Drautal gelegen, dominieren Fichten-Buchenwälder. Die Höhenlage der Lockstöcke liegt zwischen 650 und 750 m.

Annenheim

Dieses Untersuchungsgebiet mit vorwiegend Buchenmischwäldern liegt am Unterhang der Gerlitzten im Bereich Annenheim (Ossiachersee). Die zum Teil sehr steilen Hänge sind vornehmlich nach Süden gerichtet. Hier betreuten zwei Naturschutzbund-Mitglieder aus Treffen nach einer Einschulung die Lockstöcke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_3](#)

Autor(en)/Author(s): Leitner Horst

Artikel/Article: [Auf der Suche nach Wildkatzen in Kärnten 40-41](#)